

30. KAPITEL:

ER HEILTE DEN DIENER DES BISCHOFS VON
MINDEN VON PLOTZLICHER KRANKHEIT

Als der Herr Bischof von Minden³⁶³ zur Weihe unsers Herrn Erzbischofts Heinrich ging³⁶⁴ und an den Ort kam, wo der heilige Märtyrer Engelbert gestorben war, betrat er, um zu beten, die Kapelle, die man dort über seiner Martyriumsstätte erbaut hatte³⁶⁵. Da führte man ihm einen vierzehnjährigen Knaben vor, der gekrümmt gewesen und an eben dem Ort geheilt worden war.

Der Bischof sah ihn sich an und sprach: „Einen von meinen Dienern, der hier anwesend ist, befiehl auf dem Wege, auf dem wir gekommen sind, eine so heftige Krankheit, daß er wegen der herben Schmerzen vom Pferd gehoben und auf die Erde gelegt werden mußte. Und als wir überlegten, was wir mit ihm anstellen sollten, dachten wir schließlich an meinen Herrn Erzbischof Engelbert und beteten, er möchte doch um seiner Verdienste willen dem Kranken gnädig zu Hilfe kommen. Das tat er auch. Denn bald, nachdem der Diener sein Gebet verrichtet hatte, erhob er sich gesund und bestieg sein Pferd. Er dankte dem Märtyrer und führte die begonnene Reise zu Ende, ohne weitere Beschwerden zu fühlen.“

³⁶³ Siehe II Kap. 3 und Anmerkung 158.

³⁶⁴ Am 20. September 1226, vgl. II Kap. 11 und Anmerkung 235.

³⁶⁵ Vgl. Anmerkung 197.